21. Jahrgang - Ausgabe 1 - Januar - Februar - März 2017

HEIMATVEREIN
WEGBERG-BEECK E.V.

De Flaasbloom

Informationen für Mitglieder und Förderer des Heimatverein Wegberg-Beeck eV.

Liebe Mitglieder und Freunde des Beecker Heimatvereins,

das Jahr 2016 war ein gutes! Neue Impulse wurden umgesetzt und wir konnten viele neue Besucher in unseren Museen begrüßen. Das war viel Arbeit für alle, aber eine hohe Hilfsbereitschaft und Motivation aus euren Reihen machte all die Arbeit zu einer überaus positiven und erfolgreichen. Hier einige Beispiele:

- Neue Kulturprojekte nahmen Fahrt auf,
- das Trachtenmuseum erstrahlt in neuem Glanz,
- das Museumsgelände wurde erfolgreich umgestaltet,
- Flachsdiplome für die Grundschulen und der Fachhochschule Mönchengladbach brachten neue Rekordzahlen (ca. 500!).

All das mit euch gemeinsam zu „stemmen" hat großen Spaß gemacht. Dabei war jeder auf „seinem" Gebiet aktiv. Egal ob man nun viel leisten konnte oder wenig, jeder zählt und jeder wird gebraucht.

Als großes Finale ist da noch der Beecker Weihnachtsmarkt zu nennen, der in der Zusammenarbeit von 11 Beecker Vereinen überaus erfolgreich war.

Mich macht es froh und stolz, dass unser Museum sich dabei als „Aktionsmittelpunkt" entwickelt hat und wir als Heimatverein somit einen entscheidenden Anteil am Erfolg des Dorfgeschehens haben.

Es gab auch traurige Momente, z.B. der Tod des Gründers und langjährigen Vorsitzenden Heinz Gerichhausen. Tröstlich war dabei für uns, dass wir den Tag seiner Beerdigung würdevoll und angemessen mitgestalten durften.

Schauen wir gespannt auf 2017. Die „to do-Liste" ist noch groß und wir haben noch wichtige Dinge zu erledigen. Am wichtigsten aber ist mir, dass wir als Team weiterhin so gut zusammenarbeiten, denn nur dann kann der Heimatverein Wegberg-Beeck e.V. erfolgreich bestehen.

Ich sage also zum Schluss: Danke für euren Einsatz und wünsche euch und uns ein gutes Jahr 2017!

Georg Wimmers, Vorsitzender

Unsere Termine 2017

(Wir würden uns sehr über Besuch und Teilnahme vieler Mitglieder freuen!)

So 15.01.	10.30 Uhr	Neujahrstreffen mit den Beecker Ortsvereinen
So 22.01.	11.00-17.00 Uhr	Spinnkurs 1 im Flachsmuseum
So 29.01.	11.00-17.00 Uhr	Spinnkurs 1 im Flachsmuseum
Do 09.02	14.00 Uhr	Besuch bei Schlafhorst-Saurer in Übach-Palenberg
Sa 18.02.	19.11 Uhr	Komm! Wir singen: „Kölsche Lieder"
Mi 08.03.	11.00 Uhr	Besuch im TextilTechnikum im Monforts-Quartier MG
Sa 11.03.	09.00 Uhr	Kurs am/im Flachsmuseum: Richtiger Baumschnitt
So 19.03.	11.00 Uhr	Ausstellungseröffnung „Unterwegs" Trachtenmuseum
Mi 29.03.	19.00 Uhr	Vortrag: Flachsfasern im Beton
So 02.04.	15.00 Uhr	Mundartnachmittag - mit Kaffee und Kuchen
Fr 28.04.	10.00 Uhr	Flachsaussaat mit der Beecker Grundschule
So 14.05.	11.00-17.00 Uhr	Spinnkurs 2 im Flachsmuseum
Sa 20.05.	11.00-17.00 Uhr	Spinnkurs 2 im Flachsmuseum
So 21.05.	11.00 Uhr	Museumstag - Oldtimer-Busfahrt
Sa 03.05. - Mo 05.05		Pfingsten, Beeck/HV unterwegs: Krefeld-Linn
Sa 24.06. - So 25.06		Flachsmarkt Holland
Sa 01.07.	19.00 Uhr	Komm! Wir singen: „Alte Schlager"
Di 18.07.	Ganztags	Projekt Nähen
Sa 26.08.	19.00 Uhr	HV Sommerfest
Fr 01.09.	10.00 Uhr	Flachsraufen mit der Beecker Grundschule
Sa 02.09.	19.00 Uhr	Komm, wir singen: „Am Lagerfeuer"
So 15.10.	15.00 Uhr	Vortrag im Trachtenmuseum: Mode xxxx
So 22.10.	15.00 Uhr	Mundartnachmittag - mit Kaffee und Kuchen
So 05.11.	11.00-17.00 Uhr	Spinnkurs 3 im Flachsmuseum
So 12.11.	11.00-17.00 Uhr	Spinnkurs 3 im Flachsmuseum
So 03.12.	17.00 Uhr	Komm! Wir singen: „Lieder zum Advent"
Sa 09.12. - So 10.12.		Weihnachtsmarkt auf dem Kirchplatz

Termine merken und anmelden!

Im Februar und im März können wir zwei interessante Einrichtungen besuchen:

Am 9. Februar 2017

sind wir in der Firma Schlafhorst-Saurer GmbH & Co KG in Übach-Palenberg zu Gast.
Wir werden dort um 14.00 Uhr zu einer Firmenpräsentation erwartet mit dem besonderen Schwerpunkt: Leinen auf der Spulmaschine mit praktischer Demonstration im innovativen Technikum der Firma. Insgesamt wird die Veranstaltung inclusive Firmenrundgang und abschließender Diskussion etwa 3 ½ Stunden dauern.
Bis Ende Januar müsssen wir die genaue Teilnehmerzahl weitergeben.

Am Mittwoch, 8. März 2017

empfängt uns um 11.00 Uhr Herr Dr. Möhlenkamp vom Museum Schloss Rheydt im TextilTechnikum im Monforts Quartier in Mönchengladbach, Schwalmstraße 301. Zunächst werden wir dort einige Mitglieder unseres Heimatvereins im Informationsfilm über die Flachsverarbeitung bewundern können, ehe wir danach die weitere Entwicklung von Textilmaschinen kennenlernen. Die Spanne reicht von den ältesten Webstühlen bis zur modernen Luftdüsentechnik, die bei der Führung auch in Aktion erlebt werden kann. Ein Besuch im angrenzenden Restaurant „Kette und Schuss" ist ebenfalls vorgesehen. (KS)

Zu den Anmeldemodalitäten wurden die Mitglieder inzwischen per Mail oder Brief informiert. Keine Mail verfügbar? Anmeldung per Telefon 02434 992817.

Flaasbloom wollte die Reihe der Interviews fortsetzen. Dieter Göris machte sich mit seinen Fragen auf den Weg zu Friedel Wartmann.

Friedel Wartmann, ein flotter 90-jähriger.

Wie meist in seinem Leben nahm Friedel die Dinge selbst in die Hand. Er fasste seine Antworten in einem Artikel zusammen, den wir gerne hier veröffentlichen. (Anmerkung: Die Leser sollten noch wissen, dass er im November 1992 Mitglied im Heimatverein wurde.)

1992 - 66 Jahre Tätigkeit als Verkaufsleiter bei der Fa. Birkel beendet. Frau verstorben, die Söhne aus dem Hause. Was sollte ein alleinstehender Rentner machen, dessen Leben bisher bestimmt und ausgefüllt war von zwischenmenschlichen Kontakten jeglicher Art.

Der Heimatverein Beeck! Bietet er evtl. die Möglichkeit sich entsprechend zu arrangieren? Ich wurde Mitglied und nicht enttäuscht. Ich fand eine Gemeinschaft vor, die nicht nur seit Jahren erfolgreich den Flachsmarkt organisierte, sondern auch bestrebt war, das zu der Zeit wenig ansehnliche Museum, auszubauen und neu zu gestalten. Der Erweiterungsbau war gerade im Gange. Ich wurde sofort integriert und aktiviert und, wie eine Anzahl weiterer Mitglieder, als „Handlanger" verpflichtet.

Der Flachs wurde dabei nicht vergessen: Aussaat-Ernte-Verarbeitung-Demonstration. Der Flachs blieb Mittelpunkt! Vielleich spürte der eine oder andere auch etwas von dem was uns überliefert wurde: „Der Flachs hat die Menschen geprägt und überall dort, wo man sich mit ihm beschäftigt hat, Geschichte geschrieben." Die von uns, seit Mitte 1994, in verstärkter Form angebotenen Führungen nahmen stetig zu. Wer konnte wohl bei den Führungen helfen? Der damalige Vorsitzende Heinz Gerichhausen sprach mich an und meinte ich hätte jahrelang den Leuten erfolgreich Nudeln schmackhaft gemacht, es würde mir doch bestimmt auch gelingen den Leuten den Flachs und seine Verarbeitung zu Leinen unterhaltsam zu demonstrieren. Ich muss sagen: „Der Versuch gelang!" Ich spürte im Laufe der Zeit, du bist in deinem Element. Es machte mir Freude. Und dies nun schon 22 Jahre. Wenn ich mir dann den Strang gehechelten Flachs um den Kopf drehe und erkläre: „so sieht einer aus der Flachsblondes Haar hat, - ich nicht aussehe wie 69, sondern wie 52" , habe ich die Lacher auf meiner Seite. Sie gehen begeistert mit. Ich hoffe in dieser Form den Verein noch einige Zeit unterstützen zu können, weiß ich doch, dass Erika, mit der ich schon über 20 Jahre verbunden bin, mich in jeder Hinsicht unterstützen wird. Seit ca. einem Jahr ist der neue Vorstand im Amt. Es bläst ein frischer Wind durch unsere Museen. Der Heimatverein gewinnt als tragende Kulturkraft Anerkennung und Bedeutung. Neue Mitglieder müssen her, damit diese Aktivitäten ergänzt und erfolgreich fortgesetzt werden können. Der Flachs wartet auf sie!

Nicht zu vergessen die Möglichkeit, unsere Besucher mit den aus Flachs (Leinen) hergestellten, preisgünstigen Erzeugnissen, versorgen zu können. Selbst deren Gesundheit liegt uns am Herzen: Wo gibt es schon Leinoel in BlOform zu kaufen, als Mittel, vor allem bei zunehmendem Alter, unser Immunsystem zu stärken? Wie schön, würden wir uns, ab und zu, „gestärkt" wiedersehn!

(FW/DG)

Komm! Wir singen.... „Wenn die 1. Kerze brennt...."

Die „Komm! Wir singen..."-Veranstaltungen unseres Heimatvereins haben sich schon so etabliert, dass die 100 Karten im Vorverkauf schnell vergriffen waren. Eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung war unser Flachsmuseum schon gefüllt von den Besuchern von nah und fern. Sie waren gekommen, um in der gemütlichen Atmosphäre des Flachsmuseums gemeinsam mit Georg Wimmers singend den Advent zu begrüßen. Über 2 Leinwände konnte jeder von seinem Platz aus die Texte gut sehen und mitsingen. Das Programm beinhaltete alte und neue Adventslieder. Die neuen Lieder, die aus der Feder von Georg Wimmers stammten, wurden von 3 ehemaligen „Beecker Spätzchen" gesungen. Lena Fähndrich, Luis Besseling und Natalia Stopa waren ehemalige Schüler der Beecker Grundschule und kannten natürlich die Lieder ihres alten Schulleiters noch. Besinnliche und lustige Texte rundeten die Sache ab. Kaffee und Plätzchen wurde von unserem Küchenteam bereitgestellt. So waren die 2 Stunden schnell vorbei und jeder Besucher bekam noch Gelegenheit, in unserem Verkaufslädchen für die Advents- und Weihnachtszeit einzukaufen. (GW)

Marlene Dietrich, der Gerichtsvollzieher und die Kommunionhose

„Wä hätt heej de boks aan“ wurde beim Mundartnachmittag durchaus wörtlich genommen – und hierbei spielte Marlene Dietrich für die Frauenmode eine ganz bedeutsame Rolle. Jenseits aller damaligen Konventionen trug sie als erste Frau einen Hosenanzug – mit Krawatte, für die damalige Zeit etwas ganz Unerhörtes! Bis heute sind Marlene-Hosen fester Bestandteil der Modekollektionen.

Ein bitteres Ende nahm dagegen eine großkarierte Hose. In einem gekonnt vorgetragenen Gesangsbeitrag erfuhren die zahlreichen Besucher von ihrem Schicksal. Ihr Besitzer konnte es nicht verhindern, dass der Gerichtsvollzieher sie pfändete – und er sich notgedrungen unter die wärmende Decke verkriechen musste. Für große Heiterkeit sorgte eine wahre Begebenheit um den Kauf von langen weißen Herrenunterhosen zum Sonderpreis. Die lange Suche nach dem groß angekündigten Sonderangebot im Kaufhaus war letztlich erfolglos – der Käufer war im falschen Geschäft! Und die Kommunionhose? Sie ist ein Teil der Nachkriegsgeschichte, als niemand Kleidung einfach weg warf. Die Hose wurde immer wieder verlängert, ausgebessert, umgeändert, jahrelang getragen und dann auch noch an den jüngeren Bruder weitervererbt. Heute ist das Wiederverwerten wieder modern - heißt jetzt „upcyclen“ und Fotos aus den Näh-Aktivitäten im Museum zeigten fleißige Akteure, die aus alten getragenen Jeans neue Taschen, Rucksäcke und andere Artikel anfertigten.

Im Laufe des lebhaften Nachmittags wurde natürlich auch im übertragenen Sinn deutlich, wer „die Hosen an hat“: zuhause, in Ehe und Familie, im Beruf, in der Politik. Die heiteren und besinnlichen Vorträge boten in der Kaffeepause reichhaltigen Stoff für intensive Gespräche an den Tischen. Das kann man nicht schriftlich wiedergeben, das muss man einfach erleben. Die nächste Gelegenheit dazu ergibt sich wieder am 2. April 2017 beim nächsten Mundartnachmittag im Flachsmuseum. (KS)

Spinnst du? – na klar!

Wer (noch) nicht spinnt, der kann es bei uns lernen! Im Januar wird unser Experte in Sachen Spindel und Spinnrad, Hajo Schukey an zwei Sonntagen ins Museum kommen und bietet einen Spinnkurs an. Vor allem für diejenigen, die auch bei Führungen im Flachsmuseum oder bei unseren Außenterminen beteiligt sind, eine wunderbare Möglichkeit, sich hier weiter fortzubilden. Also dann: am Sonntag, 22. und Sonntag 29. Januar. Anmeldungen: http://heimatverein-beeck.de/angebote-termine/#spinnkurse oder Anmeldung per Telefon 02434/992817. Mitglieder zahlen 20,- Euro incl. einer Mahlzeit zum Mittag. (KS)

Jahresabschluss für die Mitglieder

Mehr als 40 Mitglieder, teils mit ihren Partnern, waren der Einladung zum Abschlussfest gefolgt. Der Vorsitzende, Georg Wimmers, gab einen kurzen Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr. Er bedankte sich für die Unterstützung bei einer Vielzahl von Aktivitäten. Auch in Zukunft will der Heimatverein gerne auf die tatkräftige Hilfe bauen. Nach ein paar Regularien u.a. der Museumsdienst im kommenden Jahr konnten die Besucher Sauerbraten mit Rotkohl und Knödel genießen.

Danach gab es ein paar bebilderte Eindrücke aus dem Vereinsleben wie Fahrt zum Gasometer im Oktober oder das sehr positive Feedback von Museumsbesuchern sowie dem letzten Mundartnachmittag. Die Bilder hatte Dieter Göris zusammengestellt.

Bei gut gekühlten Getränken ließ man so manches Erlebnis des letzten Jahres noch einmal Revue passieren. (DG)

Der Heimatverein on Tour

Was haltet ihr von einer Fahrt zum Gasometer nach Oberhausen? Dort gibt es die Ausstellung „Wunder der Natur“. So fragte Karin Claßen im Kreise des Vorstandes mit der „Großen Runde“. Super Idee, dann setze sie mal um, war die einhellige Meinung. Das hat sie bravourös gemacht. Viele Mitglieder wollten dabei sein. Nach einem Beitrag in der Rheinischen Post konnte die Tour als ausgebucht vermerkt werden.

Anfang Oktober ging es dann Richtung Oberhausen. Es war ein kurzweiliger Tag im Gasometer und im Centro. Auf diesem Weg noch einmal vielen Dank an Karin Claßen für die Idee und die gute Umsetzung. (DG)

Hechel statt Hörsaal

Studentinnen und Studenten der Hochschule Niederrhein machen bei uns ihr Flachsdiplom

Erste „Vorlesung“ im Flachsmuseum.

Mit höchster Konzentration: Studenten an der Hechel.

Die Erstsemester im Fachbereich Textil an der Hochschule Niederrhein beschäftigen sich intensiv mit pflanzlichen und tierischen Fasern für textile Stoffe. Den Flachs lernen sie in ihrer Vorlesung vor allem anhand von Abbildungen, Texten und am Computer kennen. Seit einigen Wochen aber schickt der für die Faserlehre zuständige Professor Dr. Kyosov seine Studenten für einige Stunden ins Flachsmuseum Beeck. Dort erleben sie den Flachs „live“. Gespannt folgen sie den Erläuterungen bei der Führung und verarbeiten anschließend die ihnen zur Verfügung gestellten hölzernen Flachsbüschel mit Breche, Schwinge, Hechel und Spindel. „Eine völlig neue Welt hier“, „das macht echt Spaß“, „jetzt weiß ich erst wirklich, was Flachs und Leinen bedeutet“ so die Kommentare der interessierten und motivierten jungen Leute. Für ihren eigenhändig gesponnenen und gezwirnten Leinenfaden erhalten sie vom Museum das Flachsdiplom. Die Hochschule erkennt den erfolgreich absolvierten Museumsworkshop sogar mit einigen Credit-Points für das Studium an. Ein zusätzlicher Anreiz für den Besuch in unserem Flachsmuseum! (KS)

Für die Studenten wurden die Anforderungen für das Flachsdiplom erhöht: Arbeiten mit Spindel und am Spinnrad .

Wertvolle Spenden

Vor einigen Wochen erhielt der Heimatverein von einem Wegberger Bürger eine wertvolle Spende für das Flachsmuseum: zwei selbst gedrechselte und völlig eigenhändig gebaute Spinnräder! Eines davon ist sogar noch mit Spulrad kombiniert – und beide Spinnräder laufen „wie am Schnürchen“. Sie werden auch schon bald im Museum erprobt und eingesetzt, wenn es im Januar heißt: „spinnst du? – ja klar!“

Herzlichen Dank dem Spender (er möchte nicht namentlich genannt werden). Vor etlichen Jahren schon hatte er Heinz Gerichhausen versprochen: „die beiden Spinnräder bekommt das Flachsmuseum“, wir freuen uns darüber und werden es gern benutzen. (KS)

Herausgeber: Heimatverein Wegberg-Beeck e.V., Holtumer Straße 19, 41844 Wegberg, Telefon 02434-992817, info@heimatverein-beeck.de http://www.heimatverein-beeck.de
Erscheinungsweise: 4 x jährlich, **Redaktion:** Dieter Göris, **Druckvorlage:** Heinz Schlömer

Sonderdruck für die Flaasbloom-Ausgabe 1-2017

Nähen im Museum

Upcycling, aufhübschen, aufpeppen: das ist zurzeit Trend der Modebranche. Wir sind noch einen Schritt weitergegangen: „recyceln – Taschen aus alten Jeans".

Die einfachste Tasche kann schnell genäht werden: schneide die Beine ab, nähe mit buntem Stoff einen Boden, ziehe eine Schnur den durch noch vorhandenen Bund, nähe Bänder zum Umhängen an.

Die Idee war geboren, jetzt sollten konkrete Vorstellungen entwickelt werden. Mit einigen nähinteressierten Frauen (Du kannst doch nähen? Willst Du mitmachen beim Projekt? Kennst Du noch jemanden,…..) trafen wir uns Mitte Juni im Museum zur Ideensammlung: Nach intensiver und anregender Diskussion und vielen Ideen haben wir unser Projekt umrissen:

- Wir wollten zwei mal Nähtage anbieten, einmal als Angebot des Museums, zum andern in Zusammenarbeit mit dem Ferienspaß der Stadt Wegberg
- Kinder im Alter von 10 – 14 Jahren, die schon (hoffentlich) kreativ sind, die evtl. schon nähen können, sollten teilnehmen
- Es sollte nichts dazu gekauft werden, allenfalls Nähgarn
- Jedes Kind sollte eine fertige Tasche am Ende des Projekttages mit nach Hause nehmen
- Die Kinder, die mitmachen wollten, sollten möglichst eigene Jeans mitbringen: „Aus der alten Lieblingsjeans nähe ich mir jetzt eine Tasche!!!"

Die Vorbereitung

Unser Auftrag bis zum Projekt: alles sammeln, Reißverschlüsse raustrennen, Verschlüsse von Taschen, Rucksäcken, Haken,…, evtl. ein paar genähte Mustertaschen.

Die Ausstellung im Volkstrachtenmuseum „Die Geschichte der Hose" vom Atelier Gardeur kam gerade recht. Es waren schon einige Mustertaschen fertig, die wir mit dem Taschenanhänger „Ich war mal eine Hose" präsentierten, so dass wir hier in der Ausstellung für unser Projekt werben konnten und tatsächlich sofort vier Anmeldungen hatten. Zudem hatten wir mit Gregor Laufenberg einen guten Partner gefunden, konnte er uns doch viele (Muster-) Hosen mitbringen, auch Jeansstoffe.

Unterstützt wurde unser Projekt durch das Programm „Kulturrucksack NRW" des Landes Nordrhein-Westfalens. Seit 2011 werden Kommunen des Landes aufgerufen, mit Trägern der Jugendarbeit und Kultureinrichtungen Kultur- und Bildungsangebote zu konzipieren, die Kindern und Jugendlichen neue, attraktive Möglichkeit eröffnen, sich künstlerische und kreative Fähigkeiten altersgerecht anzueignen, ihre eigene Kreativität wertzuschätzen und die anderer zu respektieren und möglichst früh mit verschiedenen Kunst- und Kultursparten in Berührung zu kommen.

Es geht los

Wir nähten am 11./13. Juli (Angebot Museum) und am 25./26. Juli (Ferienspaß Wegberg). Es war grandios, wieviel Material sich an jedem Nähtag ansammelte und auch von den Kindern mitgebracht wurde: natürlich alte abgetragene und / oder zu klein gewordene Jeans von Gr. 98 bis XXL, bunte Stoffe (im ersten Leben Vorhänge), Musterhosen in allen Farben und Größen, Bändchen, Reißverschlüsse, Steckschnallen, kleine Karabiner, Knöpfe, Perlen und und und....

Das Heimatmuseum verwandelte sich in diesen Tagen zu einer kreativen Nähwerkstatt: vier Plätze mit Nähmaschinen, vier große Arbeitstische, ein großer Materialtisch. Zu Beginn der Nähstunde haben wir den Kindern unsere Mustertaschen gezeigt, aus dem Netz ausgedruckte Ideen angeschaut, die Materialien gesichtet, genügend Zeit gelassen, eine eigene Idee zu entwickeln: Immer mit der Frage im Hintergrund: Kann ich die schon fertigen Dinge der Jeans (z. B. die Gesäßtasche) direkt für meine neue Tasche nutzen?

Jetzt folgte der kreative handwerkliche Teil, was für die Mädchen nicht immer ganz einfach war: gerades (aus)schneiden, Taschenteile mit Stecknadeln zusammenstecken, selber mit der (eigenen) Nähmaschine nähen oder nähen lassen, selbst einen Reißverschluss austrennen („das dauert aber lange…")

Miniportemonnaies mit Karabiner und Reißverschluss: knifflig, aber praktisch

Die Früchte der Arbeit

Wir haben viel geschafft, die Kinder (und die abholenden Mütter) waren begeistert und stolz auf ihr selbst genähtes Teil. Anfangs brauchten die Kinder einiges an Anleitung und Unterstützung, aber allmählich konnten wir gut beobachten, wie aus anfangs sehr

Nicht immer ganz einfach: gerades Schneiden mit der Schere, Taschenteile mit Stecknadeln zusammenstecken und selber mit der Nähmaschine nähen

Aus Jeanshosenbein und buntem Stoff entstanden Stiftemäppchen

Hier dieses Beispiel, allerdings als Rucksackmodell, zusätzlich mit einem Steckverschluss am alten Bund. Die Träger wurden aus langen Jeansbändern (Jeanshosenbeine) geflochten.

schüchternen Mädchen im Laufe der Nähstunde fleißige motivierte Kinder wurden, die am Schluss total stolz auf sich waren, etwas (fast) alleine geschafft zu haben, etwas genäht zu haben, was (hoffentlich) noch lange im Alltag seinen Platz findet.
Eine Wiederholung dieser Nähtage würden alle beteiligten Nähfrauen mitmachen, gerne mit weiterer Unterstützung; Material ist genügend übrig geblieben, aber man kann ja jederzeit anfangen zu sammeln…

(MM)

Unsere eifrigste Teilnehmerin hat sich an zwei Tagen fünf Taschen und ähnliches genäht!

Ein Stück Hosenbein bekommt einen runden farbigen Boden, oben einen Reißverschluss und wird damit zum Futtersack für Pferdeleckerlies, verziert mit Perlen.

Viele fertige Taschen zusammengenäht ergibt eine kleine Handtasche mit vielen Fächern.

Aus einem beigen Rock, der viele aufgenähte Taschen hatte, wurde ein Beutel mit grünen Trägern, der mit einer Steckschnalle verschlossen werden kann. In die kleinen Rocktaschen passen Handy, Portemonnaie, Schlüssel, Stifte….
Julia hatte ihre neue Tasche noch mit vielen bunten Bändchen zum Verzieren aufgehübscht.

Aus einem Stück Jeansstoff und selbst gemachten Taschen entstand ein nützlicher Rucksack (links).
Eine Teilnehmerin schnitt viele fertige Taschen aus verschiedenen Jeans aus und nähte sie nach kurzer Anleitung selbst mit der Nähmaschine auf einen Stoff: das Utensilio für ihr Zimmer! (rechts)